Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **118 (1992)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

IGELKOLBEN SPARGANIUM ERECTUM Illustration von Walther Roggenkamp zur Heilpflanzenkunde von Wilhelm Pelikan.

Um die Brücke von den Natursubstanzen zum Menschen schlagen zu können, müsste man versuchen, von der äusseren Erscheinungsform zu den Kräften vorzudringen, die in ihr zum Ausdruck kommen.

Die anthroposophisch erweiterte Pharmazie folgt in diesem Bemühen der goetheanistischen Methode der Naturbetrachtung. Goethe hatte ja eine subtile und schöpferische Art, die Natur anzuschauen. Er war überzeugt, dass sich einem intimen Naturverständnis die Geheimnisse der Naturerscheinungen offenbaren würden. Er handhabte dazu einen künstlerischen Blick, eine schöpferische Phantasie, die er zu grosser Exaktheit entwickelte.

Er selbst hielt seine naturwissenschaftlichen Schriften für wichtiger als sein dichterisches Werk. Wenn auch die volle Anerkennung Goethes als Naturwissenschaftler noch aussteht, so ist doch in letzter Zeit wieder mehr Interesse für sein wissenschaftliches Werk zu beobachten. Rudolf Steiner erhielt in jungen Jahren die Aufgabe, Goethes naturwissenschaftliche Schriften herauszugeben, und erkannte die Bedeutung des Goetheanismus für eine Naturwissenschaft der Zukunft, die über das Wäg-, Mess- und Zählbare hinaus zum Qualitativen vordringen sollte.

WELEDA

Qualität im Einklang mit Mensch und Natur

Für die Anwendung der Natursubstanzen auf den Menschen, wie es Aufgabe einer sinnvollen Pharmazie und auch Körperpflege sein sollte, ist von grösster Bedeutung, zu erkennen, welche Kräfte in den Natursubstanzen zum Ausdruck kommen, um sie der Heilung oder Pflege des Menschen dienstbar zu machen.

Dr. Johannes Zwiauer

Menschengemässe Heilmittel und Körperpflege-Präparate aus natürlichen Substanzen.